

# Konzerkritik Budapester Zeitung www.budapester.hu 19.11.2007

**Budapester Zeitung - Das Stradivari-Quartett in Budapest - Microsoft Internet Explorer**

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

← Zurück → Suchen Favoriten Medien

Adresse [http://www.budapester.hu/index.php?option=com\\_content&task=view&id=1107&Itemid=29](http://www.budapester.hu/index.php?option=com_content&task=view&id=1107&Itemid=29) Wechseln zu Links »

Google Los geht's! Lesezeichen 889 blockiert Rechtschreibprüfung Senden an Einstellungen

Search Web Upgrade your Toolbar Now Mail Help

**Informations**  
36-30-399-66-00  
www.budaresidences.com

**easyHotel.com**  
Budapest Oklogon

**Budapest Hotel Reservation**  
Central Budapest Hotels? Boutique Hotel  
Zara City Hotel Matyas  
Taverna Hotel - Mercure  
Budapest City Center  
Appartements in Budapest

**Budapest Hotel Charles**

## Das Stradivari-Quartett in Budapest

Von **Andreas G. Lehr**  
Montag, 19. November 2007

### Wie Stars geboren werden

Nach Tourneestationen in München, Berlin, Prag, Salzburg und Wien gab das schweizerische Stradivari-Streichquartett am vergangenen Mittwoch in Budapest ein fulminantes Ungarn-Debüt. Ort des Konzerts war die ehemalige Wirkungsstätte Franz Liszts und Ferenc Erkels, die Alte Musikakademie.

Die eigentliche Attraktion des Abends sollten die kostbaren Instrumente des italienischen Instrumentenherstellers Antonio Giacomo Stradivari sein. Selbst ungarischen Connaisseurs war nicht erinnerlich, ein Konzert mit gleich vier Meisterinstrumenten dieser Art je gehört zu haben. Die zwei Geigen, eine Bratsche und ein Violoncello sind insgesamt 1.200 Jahre alt – dagegen liegt das Durchschnittsalter der Quartettmitglieder bei 35 Jahren.

### Unvergleichliche Soft- und Hardware

Im Bezug auf die Stradivaris wäre sogar die Wortwahl „legendär“ eine Untertreibung, bot sich dem Publikum doch ein unvergleichbar warmer Klang. Aber auch die „Software“, die erlesenen Profis aus Zürcher Häusern (Opernhaus, Tonhallen-Orchester, Ars Amata/Amar), war mit ihrem fabelhaften Zusammenspiel imstande, die strengsten Kritiker, Kenner wie Gönner zu fesseln. Bartek Niziol (erste Geige), Elisabeth Harringer (zweite Geige), David Greenlees (Bratsche) und Ensemble-Gründerin Maja Weber (Violoncello) legten bei den Haydn-, Daniel Schnyder- und Smetana-Kompositionen technische Perfektion, nuancenreiche Dynamik und hohes Einfühlungsvermögen an den Tag.

### Sprungbrett zu internationaler Karriere

Konzertveranstalter  
 Spiel-Showmaster  
 Delphin-Therapeut  
 Kampfkunstmeister

Wählen Ergebnis

**Welcher der folgenden Jobs ist der coolste? (Gruppe B)**

Reiseschriftsteller  
 Eisverkoster  
 Imageberater  
 Kondomtester  
 Kinofilmkritiker

Wählen Ergebnis

**Szentkirályi mit 25%igem Umsatzplus.**  
Der Mineralwasserabfüller, die Szentkirályi Ásványvíz Kft. will in diesem Jahr ein 25%iges Umsatzplus erzielen. Im kommenden Jahr wird sie neue Produkte am Markt etablieren. Die Kft. hält derzeit am ungarischen... [weiter ...](#)

**Anklage wegen Todschlags gegen acht Einwohner von Olaszliszka erhoben.**  
Die Staatsanwaltschaft des Komitats Borsod erhob am vergangenen Montag Anklage gegen die Einwohner, die am 15. Oktober 2006 den Lehrer Lajos Szógi zu Tode geprügelt hatten, weil er ein Mädchen angefahren hatte. Das Mädchen erlitt keinerlei Verletzungen. Ihr Bruder... [weiter ...](#)

**Fördergeld-Homepage gestartet.**  
Die Nationale Entwicklungsagentur NFÜ hat im Interesse der...

## **Das Stradivari-Quartett in Budapest**

Von Andreas G. Lehr

Montag, 19. November 2007

### **Wie Stars geboren werden**

Nach Tourneestationen in München, Berlin, Prag, Salzburg und Wien gab das schweizerische Stradivari-Streichquartett am vergangenen Mittwoch in Budapest ein fulminantes Ungarn-Debüt. Ort des Konzerts war die ehemalige Wirkungsstätte Franz Liszts und Ferenc Erkels, die Alte Musikakademie.

Die eigentliche Attraktion des Abends sollten die kostbaren Instrumente des italienischen Instrumentenherstellers Antonio Giacomo Stradivari sein. Selbst ungarischen Connaisseurs war nicht erinnerlich, ein Konzert mit gleich vier Meisterinstrumenten dieser Art je gehört zu haben. Die zwei Geigen, eine Bratsche und ein Violoncello sind insgesamt 1.200 Jahre alt – dagegen liegt das Durchschnittsalter der Quartettmitglieder bei 35 Jahren.

### **Unvergleichliche Soft- und Hardware**

Im Bezug auf die Stradivaris wäre sogar die Wortwahl „legendär“ eine Untertreibung, bot sich dem Publikum doch ein unvergleichbar warmer Klang. Aber auch die „Software“, die erlesenen Profis aus Zürcher Häusern (Opernhaus, Tonhallen-Orchester, Ars Amata/Amar), war mit ihrem fabelhaften Zusammenspiel imstande, die strengsten Kritiker, Kenner wie Gönner zu fesseln. Bartek Niziol (erste Geige), Elisabeth Harringer (zweite Geige), David Greenlees (Bratsche) und Ensemble-Gründerin Maja Weber (Violoncello) legten bei den Haydn-, Daniel Schnyder- und Smetana-Kompositionen technische Perfektion, nuancenreiche Dynamik und hohes Einfühlungsvermögen an den Tag.

### **Sprungbrett zu internationaler Karriere**

Eine Einführung, Hinweise über die mitwirkenden Musiker, die Stradivari-Unikate sowie die Texteinlagen in der Auftragskomposition „Phantastische Märchen“ – Streichquartett Nr. 5 des US-Schweizers Schnyder – gab der bekannte Schauspieler und Fernsehdarsteller des deutschen Sprachraumes Hans Schenker. Er erwähnte auch, dass die Arbeitssprache innerhalb der Kammermusik-Formation Deutsch sei.

Für das Stradivari-Quartett garantiert diese erste Vier-Länder-Tournee zweifellos das Sprungbrett zur internationalen Karriere. Gleich nach dem Budapester Erfolg wurde Maja Weber auf Festivalengagements 2009 und auf die Teilnahme an der Programmreihe „Pécs Kulturhauptstadt Europas“ 2010 angesprochen.